Pressemitteilung

Medizinische Behandlung von 1.200 Menschen in Not

Gesundheitscamps auf dem Dach der Welt

Berlin/Mughu, 02. Dezember 2009. Die Gesundheitsversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern ist mehr als unzureichend. Am höchsten ist die Not auf dem Dach der Welt – in Nepal. Hier liegt die Versorgung in vielen Regionen brach und die Lebenserwartung bei lediglich 40 Jahren. Es ist die einzigste Region weltweit in der Frauen noch jünger als Männer sterben und in vielen Dörfern besteht eine Alphabetisierungsrate von 2%. Die deutsch-schweizerische Hilfsorganisation Govinda baute deshalb ein Gesundheitscamp an einem der entlegendsten Orte der Erde auf. Im westnepalesischen Himalaja kümmerte sich ein weiteres Mal ein 21-köpfiges internationales Team aus Ärzten und Pflegern um mehr als 1.200 Bedürftige.

Das Gesundheitscamp deckt in erster Linie die zahnärztliche und gynäkologische Versorgung ab. Die teilnehmenden Zahnärzte behandelten zwischen dem 5 -17. November vorrangig Karies, entfernen zerstörte Zähne und tragen schützenden Fluoridlack auf. Weiterhin legten sie großen Wert auf gesundheitserzieherische Maßnahmen und erklären den Einwohnern die Grundlagen der Zahnpflege. Die Gynäkologen behandeln die Leiden hunderter Frauen. So führen die Fachärzte in den meisten Fällen Gewebsuntersuchungen durch, therapieren etliche Infektionen und Gebärmuttererkrankungen.
Teil des Ärzteteams sind der Zahnarzt Matthias Grawehr aus der Schweiz und die Gynäkologin Sara Breitenmoser. „Patienten kommen aus entlegenen Tälern und nehmen teilweise Fußwege von bis zu 48 Stunden und Passquerungen in über 4.000 Meter Höhe auf sich“, berichtet Grawehr. „Das westnepalesische Karnali ist im Hinblick auf Hygiene und Sanitäranlagen die rückständigste Regionen der Welt: Im einzigen Krankenhaus arbeitet praktisch kein Fachpersonal. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist extrem hoch und das rare ausgebildetes Personal wird zunehmend in Industrienationen wie England, Australien und Kanada abgeworben.“, erläutert Grawehr weiter. Mehr als 1.200 Kinder und Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen nahmen dieses Jahr in der Region Mughu an Behandlungen und Massnahmen zur Bildung eines Gesundheitsbewusstseins teil. Govinda erhielt finanzielle Unterstützung zur Umsetzung des Gesundheitscamps durch den Rotary Club Aalen Heidenheim und die Kinderhilfe Nepal e.V Mitterfels.

Govinda und die nepalesische Partnerorganisation Shangria-La unterstützen die Bevölkerung Karnalis zudem langfristig durch nachhaltige Mikrokreditprojekte.Dies ist besonders im Gesundheitsbereich wichtig: Die Nahrungsmittelversorgung ist unzureichend. Infrastruktur mit Straßen, Strom und fließendem Wasser fehlt. Ein Gesundheitssystem existiert nicht, ein Arzt hält Stellung im einzigen Krankenhaus der Region und verweist jeden etwas ernsteren Fall per Flug auf Südnepal. Die meisten Menschen können den 40 USD teuren Flug nicht zahlen.
Zudem betreiben die Hilfsorganisationen Waisenhäuser, Schulen und Bildungszentren.. Am den insgesamt acht Projekten der beiden Vereine nehmen bereits über 5.000 Nepalesen teil.

Unterernährung und Hunger sind in vielen Regionen Nepals an der Tagesordnung. Fünf Monate pro Jahr werden diese mit eingeflogenen Nahrungsmitteln des World Food Programms versorgt. Dieses Jahr ist ein Engpass durch Lieferschwierigkeiten aufgetreten, der das durch die Finanzkrise mit Inflationsratenvon 11% und

Nahrungsmittelpreissteigerungen von 50% besonders hart traf. Nepal wurde im aktuellen UN Report zu den 20 am höchsten Betroffenen Ländern eingestuft.

Hintergrundinformationen für Journalisten

Die Entwicklungshilfeorganisationen Govinda und Shangria-La werden die Gesundheitscamps auch im nächsten Jahr umsetzen. Informationen zu Mikrokrediten, den Gesundheitsprojekten, Schulen, Ausbildungszentren und dem Waisenhaus, die mindestens 5.000 Kinder und benachteiligte Nepalesen auffangen, finden Sie unter: www.waisenkind.de und www.waisenkind.ch

---

Das in diesem Jahr erschienene Buch „Die Kinder von Shangrila“ dokumentiert die Projekte und das Land Nepals auf beeindruckende Weise. Es zeigt insbesondere die Lebensumstände in der kaum dokumentierten Region im Westen des Himalayas auf.

Bibliografie Die Kinder von Shangrila | Geschichten aus dem heutigen Nepal
Texte Christian Platz | Fotos Christoph Gysin | 2009 | 272 Seiten | Gebunden | mit zahlreichen Farbabbildungen
sFr. 48.– | (D) 34.– | (A) 35.– | ISBN 978-3-7965-2605-3